Innovation

Indicateurs communs

Warum das Thema

Innovation wird als Offenheit der Branche gegenüber neuen technologischen, biologischen und gesellschaftlichen Möglichkeiten verstanden sowie als Fähigkeit, selbst innovativ zu sein; für die Anwendung sind teils regulatorische Anpassungen, teils gesellschaftliche Akzeptanz nötig. Aus der Branche wird darauf hingewiesen, dass sie, auch dank der Nähe zur Wissenschaft, sehr innovativ ist, Innovationen jedoch zum Teil noch zu wenig in der Praxis eingesetzt werden, etwa wegen regulatorischer Hürden oder hoher Kosten. Digitalisierung, Präzisionsfermentation und Pflanzenzüchtung könnten zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Ziel der Fachgruppe

> *Die Branche kann Innovationen, die zu mehr Nachhaltigkeit und mehr Wertschöpfung führen, entweder selbst schaffen oder diese anwenden.*

Indikator

Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum Umsatz

Einheit: Prozent

Berechnung Ausgaben für Forschung und Entwicklung ÷ Umsatz × 100, je Unternehmen bzw. Stufe der Wertschöpfungskette

Input-Indikator für die Innovationsanstrengung: Er misst, ob Forschung stattfindet, nicht deren Wirkung. Die Grössenordnung für eine gute beziehungsweise schwache Ausprägung ist noch zu klären.

Daten

Quelle

BFS-Statistik zu Forschung und Entwicklung in der Privatwirtschaft; Geschäftsberichte.

Rhythmus

Noch nicht festgelegt. Auf der Produktionsstufe besteht keine Erhebung.

Aufwand

Automatisch (BFS) bzw. manuell (Geschäftsberichte); auf der Produktionsstufe nicht mit vertretbarem Aufwand erhebbar.

Lesart und Grenzen

Hoch = starke Innovationsanstrengung (Input, nicht Wirkung)

- Ein geeigneter Wirkungsindikator fehlt; seine Erarbeitung geht als Lücke und Auftrag an die Projektleitung.
- Einschätzung Forschung: Auf der Produktionsstufe kaum umsetzbar, da F&E dort kaum formal erfasst wird und die Agrarforschung überwiegend öffentlich ist; auf Stufe Verarbeitung und Handel eher machbar, aber nicht repräsentativ; KMU erfassen F&E selten formal.
- Die Arbeitsproduktivität wurde als Annäherung an soziale und ökonomische Innovation als durchaus geeignet betrachtet, aber nicht gesetzt; genannt wurden der grosse Einfluss des Skaleneffekts und die offene Frage, ob sich eine Steigerung in Wertschöpfung übersetzt.

Kurzfassung: Die vollständigen methodischen Angaben stehen im Steckbrief auf der Projektablage.

Christof Dietler (IGAS), David Rüetschi (SALS), Adrian Rutzer (IfA)